

# Umwelterklärung

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Auerbach





## Impressum

Diese Umwelterklärung wird herausgegeben von der  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Auerbach  
Bahnhofstraße 14  
91275 Auerbach i.d.OPf.

November 2019

verantwortlich für den Inhalt:  
Umweltteam der Kirchengemeinde Auerbach  
(Ulrich Deinzer, Umweltbeauftragter; Barbara Persau-Kroher, Bernd Scheller)

Gestaltung: Moritz von Niedner

# Inhalt

Impressum.....	2
Grußwort von Dekan Dr. Gerhard Schoenauer.....	4
Grußwort von Bürgermeister Joachim Neuß .....	5
Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System .....	6
Die Kirchengemeinde Auerbach.....	7
Die Schöpfungsleitlinien .....	8
Das Umweltmanagementsystem .....	9
Die Umweltaspekte.....	10
Die Kennzahlen .....	12
Das Umweltprogramm.....	14
Urkunde.....	15



## Grußwort von Dekan Dr. Gerhard Schoenauer



In Gottes Schöpfung hat alles nach Maß, Zahl und Gewicht seinen Platz, alles ist miteinander verbunden. Ein Geschöpf braucht das andere. Jedes gibt und nimmt. Nichts ist überflüssig in Gottes Schöpfung, und der Freund des Lebens hat seine Freude an allem, was da wächst und gedeiht, was lebt. Gott liebt und schont seine Schöpfung und als seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir den Auftrag, dies ihm gleich zu tun. Wir selber sind Teile der Natur, die Gott uns als Lebensraum anvertraut hat. Und täglich staunen wir über das Geschenk und Wunder des Lebens.

Aber wir sehen auch und erschrecken über die Zerstörung seiner guten Schöpfung. Die Klimakrise ist in aller Munde und macht deutlich, wie nahe wir am Abgrund stehen. Nicht nur die Politiker sind aufgerufen die Schöpfung zu bewahren, sondern jeder einzelne von uns und jeder Christ in ganz besonderer Weise. Wir müssen bereit sein, jetzt Schritte zu tun, die unsere Lebensweise in Einklang mit der Schöpfung bringen.

Deshalb freue ich mich und bin dankbar darüber, dass die Auerbacher Kirchengemeinde sich engagiert dieses Themas angenommen hat. Die Schöpfungsleitlinien hat der Kirchenvorstand Auerbach beschlossen. Ziel ist es, das Umweltzertifikat „Grüner Gockel“ zu erhalten. Viele kleine Schritte werden mit diesem Umweltmanagementsystem angegangen: Strom-, Wasser- und Papierverbrauch, sparsame Heizung usw.

Damit leisten wir nicht nur einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung, sondern werden auch deutliche Einsparungen erzielen können. Ich danke allen, die sich hier mit großem Engagement einsetzen.

Ihr

*Dekan Dr. Gerhard Schoenauer*

## Grußwort von Bürgermeister Joachim Neuß

Noch vor wenigen Jahrzehnten hörte man auch bei uns in Auerbach überall Hennen schnattern und Gockel krähen. Wenn das lebendige Geräusch nicht aus dem eigenen Garten kam, so war der nächste Nachbar mit Gefiedertieren nirgendwo weit weg. Und vielleicht versorgte man sich von dort auch gleich mit frischen Eiern für das Frühstück, den Kuchen oder den Kochtopf. Ganz regional und absolut nachhaltig war dieser Versorgungsweg über den heimischen Landwirt.

Leider sind wir nicht nur bei der Lebensmittel-Versorgung, sondern auch in vielen anderen Bereichen von dieser ökologischen und regionalen Wertschöpfung abgekommen: Die Eier kauft man heute billig beim Discounter, die Kleidung im Internet, und Gebrauchsgüter reisen um die halbe Welt zu uns.

Die täglichen Medienberichte über Klimawandel, Artensterben, Feinstaub und Mikroplastik zeigen, dass dieser Weg unsere Zukunft extrem gefährdet und ein Umdenken dringend notwendig ist. Schließlich haben wir nur diesen einen Planeten. Und auf diesem sollten auch noch viele Generationen nach uns ein erfülltes Leben genießen können. Deshalb ist es unsere Aufgabe, die Schöpfung zu bewahren. Und diese Aufgabe gewinnt zunehmend schneller an Priorität. Wir brauchen Alternativen – in vielen Bereichen und von allen Entscheidern und Initiativen. Wir brauchen Vorbild wie Vorleben und ein gemeinschaftliches Handeln im Sinne der Umwelt!

Deshalb freue ich mich, dass unsere örtliche Kirchengemeinde die Initiative „Grüner Gockel“ der Evangelischen Kirche in Deutschland aufgreift und nach diesem Konzept ein aktives Umweltmanagement betreibt. Durch den ganzheitlichen Ansatz werden sämtliche Potentiale zum Schutz der Umwelt im kirchlichen Umfeld ermittelt und konkrete Maßnahmen zur Bewahrung der Schöpfung festgelegt.

Diese kirchliche Initiative ist ein wichtiges Signal und eine wertvolle Anregung zu mehr Nachhaltigkeit auch im persönlichen Umfeld. Jeder kann etwas tun, und sowohl wir als Stadt wie viele Bürgerinnen und Bürger tragen bereits dazu bei, im Sinne der Nachhaltigkeit unsere Umwelt schützen. Damit haben wir in Auerbach schon vieles erreicht: Im gesamten Gemeindegebiet wird schon jetzt fast doppelt soviel regenerativer Strom erzeugt wie unsere Haushalte verbrauchen. Damit sind wir auf einem guten Weg, den wir weiter konsequent beschreiten werden, damit der „Grüne Gockel“ sich bei uns in Auerbach richtig wohl fühlt!

Ihr



*Joachim Neuß*  
*Erster Bürgermeister der Stadt Auerbach*

## Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme), angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit bereits in über 800 Kirchengemeinden erprobt.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern.

Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen.

Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädago-

gik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, das das Engagement nach außen hin demonstriert. Es macht deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode im April 2009 bestätigt worden. Es wurde die Arbeitsstelle Grüner Gockel eingerichtet, mit dem Ziel in den kommenden fünf Jahren 200 Kirchengemeinden den Grünen Gockel zu ermöglichen.

Die Bemühungen zum kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung werden mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt.

*Bernd Brinkmann  
(Arbeitsstelle Grüner Gockel)*



Das Umweltteam der Kirchengemeinde Auerbach (v.r.: Bernd Scheller, Barbara Persau-Kroher und Ulrich Deinzer) mit Bernd Brinkmann (l.) und Umweltberater Frank Ziegler (2.v.l.)

## Die Kirchengemeinde Auerbach

Auerbach liegt im Oberpfälzer Landkreis Amberg-Weizsach, etwa 45 Kilometer nordöstlich von Nürnberg. Die ehemalige Bergbaustadt hat knapp 9 000 Einwohner. Die heutige evangelische Kirchengemeinde Auerbach entstand nach dem Zweiten Weltkrieg durch den großen Zustrom von Flüchtlingen. Die Christuskirche wurde 1954 geweiht.

Die Geschichte des Protestantismus begann aber schon in der Reformationszeit: Seit den 1530er Jahren war die Stadt evangelisch und blieb dies auch fast 100 Jahre, bis Kurfürst Maximilian von Bayern ab 1628 rigoros die Rekatholisierung betrieb. Danach war Auerbach fast 300 Jahre lang rein katholisches Gebiet. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts kamen erst vereinzelt, dann mit der Eröffnung der beiden Eisenerzgruben verstärkt wieder Evangelische nach Auerbach. Heute gehören gut 1 000 Gemeindeglieder zur evangelischen Kirchengemeinde. Dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von elf Prozent.

Mit ihren Angeboten versucht die Kirchengemeinde, die verschiedenen Altersgruppen anzusprechen: von der Krabbelgruppe über die Gemeindebücherei bis zum Tanzkreis, von der KonfirmandInnenarbeit bis zum Feierabendkreis ist für alle etwas dabei. Die Kirchenmusik spielt eine besondere Rolle: Neben dem Kirchenchor gibt es seit 2015 auch einen Posaunenchor, der nicht nur bei festlichen Gottesdiensten zu hören ist. Für ihre Aktivitäten steht der Kirchengemeinde außer der Christuskirche das 1968 erbaute Gemeindehaus zur Verfügung. Bei der 2015 abgeschlossenen Sanierung wurde besonders auf energetische Maßnahmen geachtet: Die Fassade wurde gedämmt, die Fenster wurden erneuert, und statt von den alten Elektro-Nachspeicheröfen wird das Gemeindehaus jetzt von der Erdgasheizanlage im Pfarrhaus mitversorgt.



## Die Schöpfungsleitlinien

Um das Engagement für die „Bewahrung der Schöpfung“ nach innen und außen deutlich zu machen, hat sich die Kirchengemeinde Schöpfungsleitlinien gegeben. An ihnen soll sich in Zukunft das Handeln der Kirchengemeinde orientieren.

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“

1. Mose 2,15

Für unsere Kirchengemeinde bedeutet das:

**W**ir übernehmen die Verantwortung für die Schöpfung innerhalb unseres Lebensbereichs. Der Schutz der Mitwelt gehört zu unserem christlichen Selbstverständnis.

**W**ir setzen uns für gesunde Lebensräume ein. Unsere Gebäude und Grundstücke sollen das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen fördern.

**W**ir wollen darauf achten, dass unser Handeln nicht auf Kosten anderer geht. Es soll sich mit den Bedürfnissen aller Menschen, Lebensräume und künftigen Generationen vereinbaren lassen.

**W**ir gehen mit den natürlichen Ressourcen sparsam und verantwortungsvoll um. Wir bemühen uns um die Reduzierung des Verbrauchs von Energie, Wasser und Material, weil wir die Umwelt schonen wollen.

**W**ir wollen nach dem Grundsatz „bio-regional-fair“ handeln und kaufen deshalb nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Aus weltweiter Solidarität bevorzugen wir fair gehandelte und umweltverträgliche Produkte.

**W**ir machen Schöpfungsverantwortung in der Verkündigung, in den kirchlichen Gruppen, Einrichtungen und Veranstaltungen zum Thema.

**W**ir tauschen unsere Erfahrungen und Ideen untereinander mit anderen aus. Die Mitarbeitenden werden einbezogen. Für Anregungen und Kritik sind wir offen.

Unser Bestreben ist eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltverhaltens. Wir halten die geltenden Vorschriften ein. Wir dokumentieren unsere Bemühungen und Fortschritte.

*Der Kirchenvorstand  
der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Auerbach*



# Das Umweltmanagementsystem

Ein wichtiges Kriterium für ein funktionierendes Managementsystem ist, dass Aufgaben klar verteilt sind. Das gilt auch beim kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel. Neben den allgemeinen Aufgaben, die im abgedruckten Organigramm dargestellt sind, gibt es eine Vielzahl von Detailaufgaben. Diese sind in einer Aufgabenbeschreibung im Umweltmanagementhandbuch (auch Grünes Buch genannt) aufgeführt. So kann sie vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.

## Kirchenvorstand

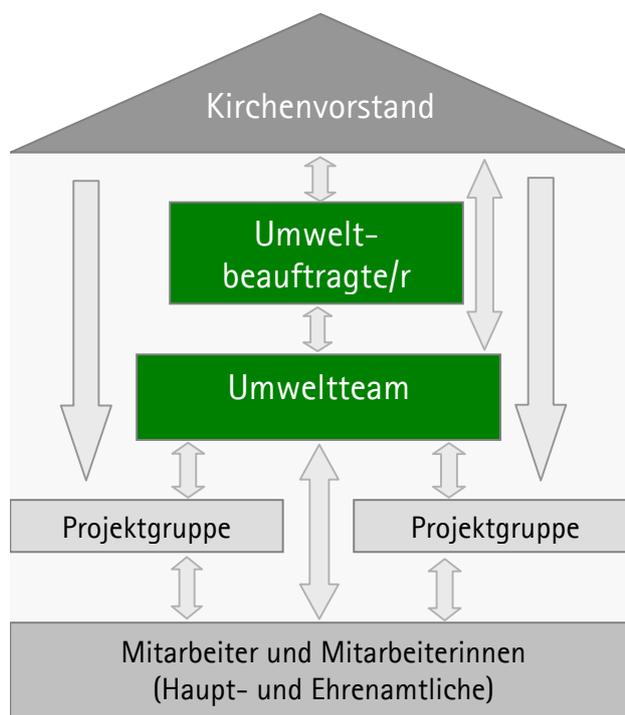
- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

## Umweltteam

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen Audit

## Umweltbeauftragte(r)

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung Grüner Gockel
- Grünes Buch
- Leitung Internes Audit
- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele



## Projektgruppen (bei Bedarf), z.B. Einkauf

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien entwickeln

## Mitarbeitende und Gemeindeglieder

- Werden informiert und motiviert
- Engagieren sich im Umweltteam
- Äußern Anregungen und Wünsche
- Unterbreiten Verbesserungsvorschläge

## Die Umweltaspekte

Während der Einführung des Grünen Gockels wurden eine ganze Reihe von unterschiedlichen Umweltaspekten genauer betrachtet und auf ihre Bedeutung für die Kirchengemeinde und die Umwelt hin untersucht.

Wichtige Kriterien bei dieser Beurteilung sind Gefahren für die Umwelt (z.B. der CO<sub>2</sub>-Ausstoß), die Einhaltung rechtlicher Grundlagen, die Kosten für die Kirchengemeinde, die Möglichkeiten etwas zu verändern.

Die Bereiche in den dunklen Feldern oben rechts sind die als wichtig bewerteten Umweltaspekte. Sie finden sich somit auch im nachfolgenden Umweltprogramm der Kirchengemeinde wieder.

### Strom

Als Kirchengemeinde sind wir kein großer Verbraucher. Eine geringe Anzahl elektrischer Geräte und sorgfältiger Umgang sorgen bereits jetzt für einen

niedrigen Verbrauch. Dennoch sehen wir einige Potentiale weiterer Verbesserung, z.B. Umstellung der Beleuchtung in der Kirche auf LED, Abschaltung nicht benötigter Verbraucher (z.B. Durchlauf-erhitzer). Damit werden wir keine großen Sprünge machen können, sondern eher Zeichen setzen. Wir wollen aber nach dem Motto handeln, dass auch viele kleine Schritte etwas Großes bewirken können.

### Kommunikation

Wenn sich an den gerade vorgeschlagenen kleinen Schritten auch noch viele Menschen beteiligen, kann sich das Engagement noch vervielfältigen. Deshalb ist es uns wichtig, die Bewahrung der Schöpfung in unserer Kirchengemeinde auch zu thematisieren. Wir hoffen darauf, viele Nachahmer und Mitstreiter zu finden.

	hoch	Wärmeenergie		Strom Kommunikation
Umweltrelevanz	mittel		Beschaffung	Außenanlagen
	niedrig	Mobilität Abfall Reinigung	Papier/Büro	
		niedrig	mittel	hoch
		<b>Verbesserungspotential</b>		

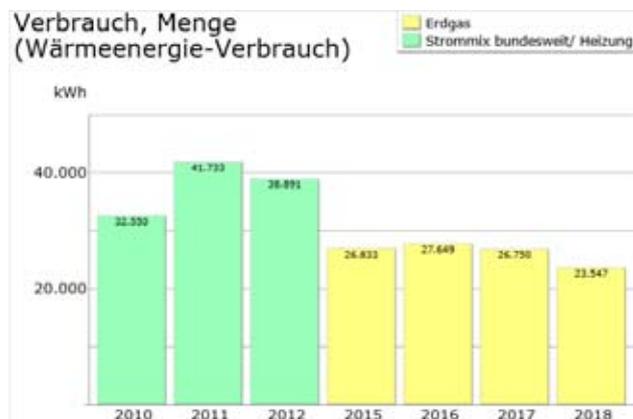
Das Umweltteam hat sich vorgenommen, Veranstaltungen zu Umweltthemen zu organisieren, Tipps im Gemeindebrief zu kommunizieren, mit den benachbarten Kirchengemeinden zusammen zu arbeiten.

Auch Projekte in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen unserer Kirchengemeinde können helfen, das Anliegen gemäß dem afrikanischen Sprichwort voranzubringen:

„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, viele kleine Schritte tun, dann können sie das Gesicht der Welt verändern.“

## Wärmeenergie

Die Renovierung unseres Gemeindehauses hat den Bedarf an Wärme deutlich reduziert, wie es die folgende Grafik zeigt. Die hohen Investitionen auch in energetische Verbesserungen zahlen sich nun mehr Monat für Monat in finanziellen Einsparungen aus. Daneben ist aber besonders die Reduzierung von klimaschädlichem CO<sub>2</sub> von Bedeutung. Dazu später mehr.



Zusätzlich schlagen wir vor, auch die Beheizung der Kirche genauer zu analysieren und gegebenenfalls zu optimieren.

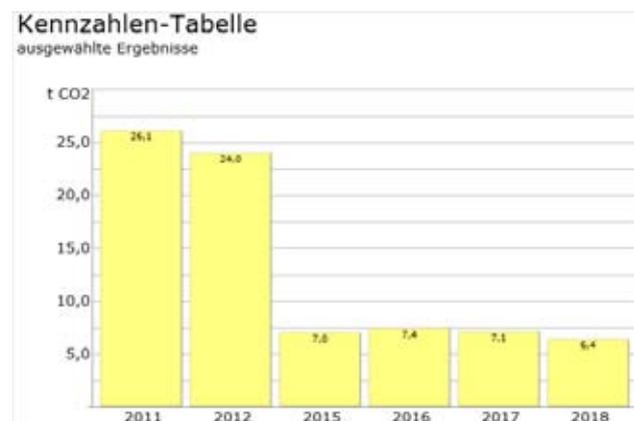
## Außenanlagen

Artenvielfalt und Insektenschutz sind aktuell wichtige Themen. Da unsere Kirchengemeinde über ein großes Gelände rund um Kirche und Gemeindehaus verfügt, wäre hier noch Platz für verschiedene Maßnahmen. Wir wollen deshalb die

Beratung einer Biologin in Anspruch nehmen und in Abstimmung mit dem zuständigen Architekten entsprechende Pläne entwickeln.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist die wichtigste Maßnahmen gegen den Klimawandel. Hier hat wie oben beschrieben, durch die Renovierung des Gemeindehauses eine positive Entwicklung eingesetzt. Analog zur Grafik Wärmeverbrauch lässt sich dies auch grafisch darstellen.



Weitere energetische Verbesserungen beim Stromverbrauch und der Wärmeenergie wie oben beschrieben, können diesen Trend fortsetzen.

Eine weitere wirkungsvolle Maßnahme wäre die Umstellung auf „Ökostrom“. Sie ist im folgenden Absatz beschrieben.

## Beschaffung

Bisher bezieht die Kirchengemeinde konventionellen Strom. Dieser verursacht hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen. Eine deutliche Verbesserung ergibt sich beim Bezug von Ökostrom. Die Landeskirche bietet durch einen Rahmenvertrag mit der Firma Naturstrom eine gute und preisgünstige Alternative. Auch regionale Anbieter können bevorzugt werden.

Auch bei vielen weiteren Produkten die von der Kirchengemeinde beschafft werden sind Umstellungen ökologisch sinnvoll, z.B: der Druck des Gemeindebriefes auf Recyclingpapier oder die Verwendung umweltfreundlicher Reinigungsmittel.

## Die Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verbräuche und der sich daraus ergebenden Kennzahlen der Kirchengemeinde an. Auch hier gilt, dass bisher nur die erfassten Gebäude berücksichtigt sind.

**Anmerkung:** In den Jahren 2013 und 2014 wurde das Gemeindehaus saniert. Auf die Erfassung der Daten wurde in dieser Zeit verzichtet.

Kennzahl	Einheit	2011	2012	2015	2016	2017	2018
Beschäftigte	MA	1,0	1,0	1,8	1,8	1,8	1,8
Gemeindeglieder	Gg	978	978	1.017	1.025	1.022	1.020
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	693,0	693,0	693,0	693,0	693,0	693,0
Nutzungsstunden	Nh	9.710	9.710	9.110	9.710	9.710	9.800
Wärmemenge unbereinigt	kWh	69.303	66.461	49.935	50.572	49.391	44.092
Klimafaktor	- KF -	1,04	0,98	0,98	0,95	0,95	1,05
Wärmemenge bereinigt	kWh	72.075	65.132	48.936	48.043	46.921	46.297
Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	104	94	71	69	68	67
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	74	67	48	47	46	45
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	72.075	65.132	27.187	26.691	26.067	25.720
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	7	7	5	5	5	5
CO <sub>2</sub> -Emissionen Wärme	t CO <sub>2</sub>	33,6	31,9	13,0	13,1	12,7	11,4
Wärmekosten	Euro				3.569	3.314	3.142
ges. Stromverbrauch	kWh	2.515	2.098	963	1.752	1.732	1.191
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	3,6	3,0	1,4	2,5	2,5	1,7
Strommenge/Gg	kWh/Gg	2,6	2,1	0,9	1,7	1,7	1,2
Strommenge/MA	kWh/MA	2.515,0	2.098,0	535,0	973,3	962,2	661,7
CO <sub>2</sub> -Emissionen Strom	t CO <sub>2</sub>	1,52	1,27	0,58	1,06	1,05	0,72
Stromkosten	Euro				762	871	603
ges. Energieverbrauch	MWh	71,8	68,6	50,9	52,3	51,1	45,3
davon aus EE-Quellen	MWh	4,6	4,3	0,4	0,5	0,4	0,3
Anteil aus EE-Quellen	%	6,5	6,3	0,8	0,9	0,8	0,8
Anteil aus EE-Wärme	%	6,3	6,1	0,6	0,6	0,5	0,5
Anteil aus EE-Strom	%	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5
Energieverbrauch/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	103,6	98,9	73,4	75,5	73,8	65,3
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	73,4	70,1	50,0	51,0	50,0	44,4
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	71.818,0	68.559,0	28.276,7	29.068,9	28.401,7	25.157,2
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	7,4	7,1	5,6	5,4	5,3	4,6
ges. Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	--	--	6	8	8	9
Wasserverbrauch/MA	m <sup>3</sup> /MA	--	--	3,33	4,44	4,44	5,00
Wasserkosten	Euro	--	--		157	157	165
ges. Papierverbrauch	kg	--	--	141	141	141	141
Recyclingpapier	%-Anteil	--	--	57	57	57	57
Frischfaserpapier	%-Anteil	--	--	43	43	43	43

Recyclingpapier	kg	--	--	81	81	81	81
Frischfaserpapier	kg	--	--	60	60	60	60
ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	--	--	--	--	9,1	9,1
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	--	--	--	--	8,9	8,9
Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	--	--	--	--	6,2	6,2
Papier-Abfall	m <sup>3</sup>	--	--	--	--	2,9	2,9
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	--	--	--	--	8,9	8,9
ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	2.800,0	2.800,0	2.800,0	2.800,0	2.800,0	2.800,0
überbaute Fläche	m <sup>2</sup>	540,0	540,0	540,0	540,0	540,0	540,0
versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
begrünte Fläche	m <sup>2</sup>	1.860,0	1.860,0	1.860,0	1.860,0	1.860,0	1.860,0
teildurchlässige Fläche	m <sup>2</sup>	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0	350,0
CO2-Emissionen Energie	t CO2	35,1	33,1	13,6	14,2	13,7	12,1
CO2-Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO2	50,6	47,8	19,6	20,5	19,8	17,4
CO2-Emissionen/Nh	kg CO2	3,6	3,4	1,5	1,5	1,4	1,2



## Das Umweltprogramm

Im Umweltprogramm sind die Ziele beschrieben, die die Kirchengemeinde in den nächsten vier Jahren erreichen möchte. Dabei sind auch Maßnahmen festgelegt, mit denen die Ziele erreicht werden können. Zuständigkeiten und Fristen ergänzen das Programm.

Konkrete Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Beschaffung ökologischer gestalten	Auf Ökostrom umstellen, z.B. Regio-Grünstrom oder Naturstrom	So bald wie möglich	KV
	Druckerpapiere auf Recyclingqualität umstellen	So bald wie möglich	Pfarramt/Pfarrer
	Reinigungsmittel überprüfen und umweltfreundlichere Varianten wählen	Laufend	Frau Kraus/ Pfarrer
	Bei Hygienepapieren konsequent Recyclingware wählen	Laufend	Pfarramt
	Bei Getränken auf Glasflaschen achten	Laufend	Pfarramt
	Bei Neuanschaffung von Geräten auf Stromverbrauch achten	Bei Bedarf	KV
Stromverbrauch um 5 % gegenüber 2016 reduzieren	Weitere sukzessive Umstellung auf LED	2020	KV
	Alle Boiler auf Notwendigkeit prüfen Defekte Boiler gegen Durchlauferhitzer tauschen	Bei Bedarf	KV
	Auf energetisch sparsame Geräte achten Nicht benötigte Stromzähler abschaffen	Laufend so bald wie möglich	KV Mit Elektro- fachkraft prüfen
Umweltkommunikation verstärken	Umweltaktion für Kinder in der Gemeindebücherei	2020	Büchereiteam
	Bei Bildungsveranstaltungen mit Nachbargemeinden kooperieren	Laufend	Umweltteam und KV
	Umweltprojekt mit Konfirmanden	2019/2020	Pfarrer
	Regelmäßige Umwelttipps im Gemeindebrief	Laufend	Umweltteam und Redaktionsteam
Wärmeenergie noch weiter reduzieren	Kirchenheizung auf Steuerungsmöglichkeiten überprüfen Klären, wie oft die Zusatzheizungen in Betrieb sind, und ggf. stilllegen	2020 so bald wie möglich	Elektrofachkraft mit Bauausschuss Bauausschuss
Umgestaltung der Außenanlagen	Begehung mit Fachkraft initiieren		
	Blumenwiese für Bienen Heimische Pflanzen	Herbst 2019	Fachkraft mit KV und Architekt
	Erste Ideen bei barrierefreiem Umbau berücksichtigen	Sofort	

# Urkunde



**Evang. - Luth. Kirchengemeinde  
Auerbach  
Bahnhofstr. 14  
91275 Auerbach**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht.

Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

**134-030719-FZ**

Diese Registrierung ist vier Jahre gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 3.7.2019

Detlev Bierbaum  
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann  
Arbeitsstelle Grüner Gockel





A.D. 1954